

Gegen den faschistischen Angriffskrieg in Syrien

Genozid verhindern - Revolution verteidigen

Am Mittwoch den 09.10. hat türkisches Militär die syrische Grenze überschritten. Die Türkei greift dort nicht wahllos an. Sie attackiert konkret die Gebiete Nordostsyriens, auch als Rojava bekannt. In diesem Territorium haben Kurd*innen, Araber*innen, Yezid*innen und andere gemeinsam ein System der Selbstverwaltung aufgebaut, das seinesgleichen auf der Welt sucht. Dieser Text ist zu kurz um hier in die Tiefe zu gehen, aber wer auch immer Kritik am Kapitalismus und der Demokratie der Mächtigen und Reichen hat, kann einen realen Gegentwurf ohne Nationalismus, Rassenhass und Ausbeutung im Modell der Selbstverwaltung in Rojava finden. In Rojava muss nicht nur ein Genozid verhindert werden, die Menschen vor Ort haben mit ihrem Projekt des demokratischen Konföderalismus eine Revolution angestoßen, die uns auch Antworten auf viele der Fragen geben kann, die sich hier stellen.

Diese Revolution steht nun aber auf dem Spiel, denn Erdogan will seine imperialistischen Träume gegen die Kurd*innen durchsetzen. Waffenstillstände und "Sicherheitszonen" hin oder her: Erdogans Projekt ist eine das einer ethnischen Säuberung durch Genozid und Umsiedlung, wie bereits in der syrischen Region Afrin. Nicht die USA alleine verraten die Kurd*innen, sondern der ganze Westen, dem angeblich soviel an Demokratie liegt. Auch Europa sendet keine militärische Hilfe, auch Europa und allen voran Deutschland ergreifen keine ernsthaften Maßnahmen. Aber das ist alles bekannt. Wir alle, die wir Nachrichten lesen, wissen das. Wir alle wissen, dass die Kurd*innen diejenigen waren, die den IS besiegt haben. Wir alle wissen, dass Erdogan diese Operation mit europäischen, gerade auch deutschen Waffen durchführt, dass die Akteure hierbei nicht nur Rheinmetall, sondern auch Mercedes, VW, Allianzversicherung, Deutsche Bank und viele, viele andere auch deutsche Firmen sind.

Trotzdem kein Aufschrei.

Während Deutschland und gerade Leipzig die friedliche Revolution feiert, während die ganze Innenstadt für das Lichterfest gesperrt wird, schaut nicht nur die Regierung weg, wie in Syrien gerade die emanzipatorische Revolution unserer Zeit unter deutscher Beteiligung zerbombt wird.

Die ganze deutsche Gesellschaft schaut weg und verhält sich nicht. Dabei ist die deutsche Gesellschaft massiv beteiligt. Urlaubsflüge, türkische Produkte im Supermarkt, deutsche Firmen, die in der Türkei Gewinn machen, ein riesiges Netz an Grauen Wölfen, den türkischen Faschisten, in Deutschland. Türkische und kurdische Revolutionär*innen sitzen für nichts und wieder nichts in deutschen Knästen.

Dieser Krieg ist nicht unabhängig von uns! Und er hat mit uns allen zu tun. Gesellschaft ist zu komplex, als dass wir uns immer zurücklehnen können und so tun, als ob das alles nicht unsere Angelegenheit wäre. Wir sind Teil dieses Systems und stehen täglich neu vor der Entscheidung, einfach mitzuspielen oder selber aktiv zu werden.

- ⇒ Informiert euch über die Revolution in Rojava.
- ⇒ Sprecht mit euren Kolleg*innen, Familien, Freund*innen.
 - ⇒ Beteiligt euch an Protestaktionen.
- ⇒ Boykottiert Flüge in die Türkei, türkische Produkte und Firmen, die mit dem türkischen Regime zusammenarbeiten.

Solidarität mit Rojava!

rojavasolibuendnisleipzig.blogspot.eu

riseup4rojava.org

t.me/riseup4rojavaleipzig #boycottturkey #riseup4rojava